

Datenbankgestütztes Publizieren

Folge 9: Database-Publishing mit Ragtime 5.5x

In den vorangegangenen Workshops haben wir gesehen, daß es nicht so ganz einfach ist, ohne spezialisierte Programme strukturierte Dokumente zu erstellen. Zumindest bedarf es einiger grundlegender Kenntnisse von Datenstrukturen, SQL und am besten auch Programmierungen wie AppleScript u. ä. Ich werde in einer der nächsten Ausgaben auch dies mit einem weiteren Workshop vertiefen. Lassen Sie uns zur Erholung einen Blick auf eine lange Zeit unterschätzte Software aus deutschen Landen werfen, die von ihrem Hersteller unter dem Schlagwort „Business-Publishing“ vermarktet wird: Ragtime in der aktuellen Version 5.5 für Mac OS und Windows.

Zuerst die Frage: Was ist mit Business-Publishing gemeint und inwiefern gibt es hier einen Unterschied zu unserem Hauptthema? Business-Publishing soll zunächst einmal die Herstellung alles dessen umschreiben, was der Büroalltag an Publikationen erfordert. Damit versteht es sich, daß wir es bei Ragtime mit einer Software zu tun haben, die es erlaubt, Briefe, Rechnungen, Formulare etc. zu erstellen. Zudem sollen die Formulare aktiv sein, das heißt, aus eingegebenen Werten sollen neue berechnet werden, wie man es z. B. aus Excel kennt. Nur so lassen sich vernünftig Rechnungen erstellen.

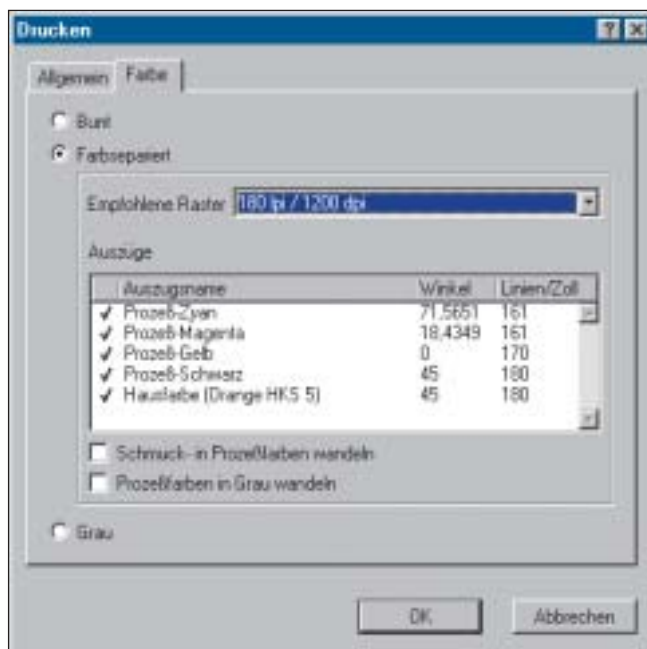
Das Ganze sollte sich dann noch mit Tortendiagrammen oder anderen Geschäftsgrafiken garnieren lassen, die automatisch nach eingegebenen Zahlenwerten aufgebaut werden. Damit lassen sich dann zum Beispiel Geschäftsberichte aufpeppen. Vertragstexte verlangen öfter Fußnoten – eher ein Kunststück in den üblichen Layoutprogrammen, weshalb hierfür meist Textverarbeitungen wie Word zum Einsatz gelangen. Und dann die leidigen Tabellen – bis heute eine Unmöglichkeit für QuarkXPress, weshalb der Griff zu Excel nahe liegt. Nun soll das Ganze noch vernünftig aussehen, sauber mit Postscript gedruckt und als PDF ausgegeben sowie ständig aktualisiert werden. Bekanntermaßen ist es nicht nur die schlechte Ausbildung der Anwender, die z. B. Word-Dokumente oft sehr schlecht

aussehen lassen, sondern auch das zugrundeliegende Prinzip einer Textverarbeitung.

In Ragtime ist alles ein wenig anders. Viele, die versucht haben, mit früheren Versionen von Ragtime zu arbeiten, werden jetzt etwas hämisch lächeln und zustimmen. Doch für die Aussage gelten heute andere Maßstäbe: Ragtime ist erwachsen und auch, was die Handhabbarkeit und Erlernbarkeit anbelangt, ein durchaus empfehlenswertes Produkt geworden. Ragtime 5.5 verbindet alles, was bisher erwähnt wurde, und vieles mehr unter einer einheitlichen Oberfläche. Der Versuch, alle Funktionalitäten in diesem Artikel aufzuzählen, muß scheitern. Trotzdem ist die Arbeit mit Ragtime übersichtlich geworden – was man von früheren Versionen zugegebenermaßen nicht wirklich behaupten konnte.

Was nun bietet Ragtime? Zunächst einmal ist es eine rahmenorientierte Layoutsoftware, deren Funktionen

durchaus denen von QuarkXPress in manchen Punkten überlegen sind. Zwar sind aufgrund der Komplexität einige Dinge scheinbar schwieriger zu handhaben. Hat man sich aber an das Komponentenkonzept gewöhnt, wird man feststellen, daß die Arbeit letztlich logischer und bei umfangreichen Dokumenten sehr viel übersichtlicher ist als in anderen Programmen. Da jedem Dokument ein Inventarsatz zugeordnet ist, in dem alle Bestandteile und Einstellungen übersichtlich auf-



Gegenüber reinen Textverarbeitungsprogrammen wie Word zeichnet sich Ragtime nicht nur durch typografische Präzision aus, sondern auch durch die Möglichkeit, direkt Farbauszüge ausgeben zu können.

gelistet und von hier auch zugänglich sind, ist es jederzeit möglich, auf jedes Einzelteil auch komplexester Dokumente zuzugreifen, ohne diese erst im Layout suchen und markieren zu müssen. Außerdem lassen sich Inventarobjekte auf andere Dokumente übertragen und so wiederverwenden. Doppelklickt man z. B. in der Inventarliste auf den Namen eines Textrahmens, wird ein Fenster geöffnet, das den Inhalt wie in einer Textverarbeitung anzeigt. Bei einem Tabellenrahmen erscheint ein Fenster ähnlich einer Tabellenkalkulation, und so weiter.

Im übrigen findet sich der geübte QuarkXPress-Anwender nach etwa einem Tag Einarbeitung sicher auch in Ragtime zurecht, zumindest soweit es um die Layoutbestandteile geht. Die Menge der Einstelldialoge kann den Anfänger freilich verwirren, aber letztlich machen diese wirklich Sinn und bieten gerade im typografischen Bereich detailliertere Einflußmöglichkeiten als viele dedizierte Layoutprogramme. Und dann das erste Highlight: Fußnoten! Wie sonst nur in reinen Textverarbeitungen oder dem Mega-Layoutprogramm Framemaker bietet Ragtime eine ausgewachsene Fußnotenverwaltung. Ich will darauf gar nicht weiter eingehen – wer viel mit diesem Thema zu tun hat, weiß, wie unangenehm es in QuarkXPress ist, Fußnoten zu setzen, insbesondere aber Dokumente mit Fußnoten nachträglich zu verändern.

Das Wichtigste in Ragtime aber sind die Tabellen, denn mit ihrer Hilfe erzeugt man aktive Dokumente, die ihre Inhalte selbst berechnen, aktuelle Daten einfügen oder direkte Verbindungen zu Datenbanken aufnehmen können. Letzteres geschieht mit Hilfe des Zusatzmoduls Filetime oder der in Vorbereitung befindlichen ODBC-Anbindung. Und damit wären wir dann auch bei einer der grundsätzlichen Funktionalitäten für das Database-Publishing.

Ein Ragtime-Rahmen kann als reines grafisches Element definiert sein oder durch einen bestimmten Inhalt: Zeichnung, Text, Rechenblatt, Bild, Knopf (Funktionstaste), Datenbankobjekt, Film, Ton oder Infografik. Dies wird nach seiner Erzeugung über das Inhaltsmenü festgelegt. Wird ein Rahmen als Rechenblatt deklariert, läßt er sich, wenn man ihn als Komponente öffnet, wie eine Tabelle in Excel bearbeiten. Ob der dabei bereitgestellte Funktionsumfang nun den von Excel übertrifft oder nicht – er ist auf alle



Überblick über die Arbeitsfläche von Ragtime: Ganz rechts sieht man das „Inventar“, das alle Texte, Bilder und sonstigen Bestandteile des Dokuments auflistet.

Fälle beeindruckend, besonders wenn man die Möglichkeiten für den Zugriff auf Datenbanken oder die Übergabe von Inhalten aus Formelfeldern an „normale“ Textfelder berücksichtigt. Letzteres ermöglicht nämlich, mit Hilfe von nicht-druckenden Tabellen Inhalte von Text- und Bildfeldern zu berechnen, aus anderen Dokumenten oder Datenbanken heraus zu aktualisieren etc.

Womit wir beim Thema wären: Nehmen wir ein statisches Layout, zum Beispiel einen Reiseprospekt mit stets gleichem Satzaufbau pro Seite. Die Daten hierfür werden inklusive der Bildnamen in einer Filemaker-Tabelle erfaßt, die durch Filetime mit einem Ragtime-Layout verknüpft wird. Die Verknüpfung kann beispielsweise über eine eindeutige Nummer (Artikelnummer o. ä.) geschehen. Wird diese in das entsprechende Feld des Layouts eingetragen, werden alle Inhalte aus der Datenbank ausgelesen und in die vorbereiteten Layoutelemente eingefügt. Aus den so eingefügten Inhalten lassen sich auch weitere Werte berechnen, zum Beispiel unterschiedliche Preise für verschiedene Sprachversionen oder auch Torten- oder Balkendiagramme.

Für die Produktion sind nun viele Variationsmöglichkeiten denkbar. So ließe sich ein einseitiges Layout immer wieder mit neuen Werten füllen und mittels der direkten und schnellen Acrobat-Unterstützung als PDF-Datei ablegen. Dies ist interessant, wenn stets das gleiche Layout verwendet wird. Aber darüber hinaus

kann auch eine komplette Broschüre o. ä. erstellt und mit berechneten Inhalten gefüllt werden.

Daß es nicht nur möglich, sondern auch empfehlenswert ist, zum Beispiel Rechnungen in Ragtime zu erstellen, ergibt sich aus der Funktionalität von selbst. Abgesehen davon, daß diese voll funktionsfähig sind wie andere elektronische Rechnungsformulare auch, haben sie einen entscheidenden Vorteil: Sie können richtig gut aussehen. Wer käme z. B. auf den schmalen Pfad, seine Rechnungen in QuarkXPress oder Freehand zu erstellen, weil nur da sein Postscript-Logo richtig rüberkommt? Bei Angeboten und Geschäftsberichten oder bei wissenschaftlichen Arbeiten macht es sich auch ganz gut, wenn man Tabellen nicht nur ausfüllen und zum Rechnen benutzen, sondern typografisch gestalten kann.

Ragtime 5.5 – ein Mittler zwischen den Welten Layout, Database-Publishing, Bürosoftware, Tabellenkalkulation etc. und gleichzeitig eines der ersten Produkte dieser Art, die nicht nur viel bieten, sondern auch wirklich funktionieren, was bei Multifunktionsprogrammen nicht immer selbstverständlich ist (wie Ragtime in früheren Versionen leider auch bewiesen hat). Nähere Informationen über Ragtime finden Sie dieses Mal in unserer Shareware-Rubrik auf Seite 42.

Peter Weyden



Eine Demoversion von Ragtime finden Sie im Internet unter www.PrePressWorld.de im Verzeichnis „Downloads“.

Schnell per Fax an: 0 21 02 / 20 27 90

oder in einem Fensterumschlag an:

C.A.T.-Verlag Blömer GmbH
PrePress
Postfach 12 29
40832 Ratingen

Bestellschein PrePress-Abonnement

Ja, schicken Sie mir ab sofort Jahresabonnement(s) der Zeitschrift „PrePress“ gegen Rechnung zum Preis von DM 96,- (Ausland DM 130,-). Ich erhalte 12 Ausgaben pro Jahr jeweils monatlich per Post direkt ins Haus. Zustellung ist im Preis enthalten. Lieferung und Rechnung an folgende Anschrift:

Name _____

Vorname _____

Straße/Haus-Nr. _____

PLZ/Wohnort _____

Telefon _____

Das Abonnement kann ich nach Ablauf eines Jahres kündigen. Es verlängert sich um ein weiteres Jahr, falls ich es nicht 6 Wochen vor Ablauf schriftlich kündige.

Datum Unterschrift

Ich kann diese Vereinbarung innerhalb von zwei Wochen widerrufen bei C.A.T. Verlag Blömer GmbH, Vertriebsabteilung PrePress, Postfach 12 29, D-40832 Ratingen, Telefon (0 21 02) 20 27 - 0. Die rechtzeitige Absendung des Widerrufs genügt. Mit meiner zweiten Unterschrift bestätige ich, daß ich dies zur Kenntnis genommen habe.

Datum Unterschrift